

Erhaver Wolweiser Herr Bürgermeister, in dem unterfertigen und
 Willigen Dienst seindt E. Erb. Weisheit allzum zinner an beridit
 Binstiger Herr Bürgermeister, so hat sich vierzehnen tage fur fast
 nacht Ingetragen, Das ein Burger mit enef mit slamen Wolff-
 gang Brösser, ein Seiler und gesatzter richter in der vorstadt, von
 Württemberg burtig, ist gegen Württemberg gefordert worden von
 seinem Bruder Valentinus Brösser, auff diese gewerbe, Das die
 Mutter das gut nicht lenger linder erhalten, und wellens were
 zu verkenffen, wie wolfgang dem wol weis und gethan haben,
 und nicht gefodert, Das gut zu kenffen, das habe ich einen
 Pauff mit ihnen traffen, Das ich. Lxx. gulden fur das gut ge-
 ben solle, und der Mutter eine freie wohnung weil sie lebt,
 und solle x. gulden an geben und folgendes auff fastnach. v. gült
 und darnach nechst auff Michaelis. 6. gulden Das ich in ein
 iare XXI gulden widerlestre, so haben sie die. xv. gulden ge-
 haben und eingenommen, die 6 gulden sind noch nicht fellig
 bis auff Michaelis, Wie der Pauffbrieff ausweist und wolfgang
 auch wol weis, Das ich dem igt auff verstreuen ostern das haus
 sampt dem garten in possession und eingenommen habe, An ich viel
 daran gebessert gegraben gesetzt und gepflantzet habe, ist die
 Mutter die Tochter vrsula und ir Man, sprechen Das gut vor ein
 Erbaren radt wider an, und sprechen, die Mutter und ire Gort ha-
 bens in der Erbstiftung. vrsula und irem man zugesagt und mit
 gegeben, Dergleichen Erhaver weiser Herr Bürgermeister, ist meine
 fremdliche Bitte an E. Erbarkeit wollen diesen wolfgang Brösser
 vor enef fodern lassen und ihm solches anzeigen ob er auch verwid-
 liget habe, Da seine Mutter der tochter und irem Man den garten
 und das haus verheissen und mitgeben habe, und warum die
 Mutter sampt irem dreien Kindern wolfgang, vrsula und Valen-
 tinus, den garten und haus erblichen und unwiderrufflichen ver-
 kaufft haben, neben andern vier. Jungen wie wolfgang wol
 weis, und nachbarn so dabey waren, Nemlich, Valten trend,
 deler, Valten richter Andreas Singer und Valten Newendorff
 Die alle wol wissen was da gredt und beschlossen ist worden
 und solchs auch der Pauffbrieff wol ausweist, Die weil sie dem
 auff ein leugnun ketten die Mutter tochter und ir man und drei-
 ben den Jungen so bey solchem. unwiderrufflichen gekauff sein ge-
 wesen, vor ein Erbaren radt die Lügen in Hals und verneinen
 alles was sie igt gredt haben, Das ein Erbar radt viel damit

Zu schaffen hat, das die zungen ehrlöb und für lügen er
finden werden, bitte ich & Erbarmkeit als meinem gunstigen
Herrn Bürgermeister, wollen den Man Wolfgang Brossen
dahin vermogen, das er mir, sampt seiner Mutter, Versta
und Valten, sein gewist, sein in haus und garten erblich
und unüberwindlichen verkaufft haben, ein beständige
wahrhaftige schrift von einem Erbarn Radt zu schaffen oder
in eigener person für antwort der warheit zu gut er
stehen. Denn ich armer man hatte mein gelt wol wußt
anders anzulegen, das ich mehr mit erworben hätte, denn
das sie mich so aufgesetzt haben, und andere fromme Leute
wollen zu lügen machen. In mit befielt ich &
Erbare Weisheit dem Almgegnen Gott in sein gnaden der
ergalte. E. Erbarmkeit in wol regierung David Christoph
Amen. Datum Wittenberg den 6. Junij 1546

& Erbarmkeit

Williger Diener Nickel Schirlentz
Büchdrucker